

Geschäftsstelle:
Innovationszentrum
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft NW mbH
Büro: Badstübengasse 8/Klemmhof
Post: Marktplatz 1
67433 Neustadt an der Weinstraße



An
Herrn Oberbürgermeister
Hans Georg Löffler
Marktplatz 1
67433 Neustadt an der Weinstraße

13.12.2013 / 28.01.2014

Ideensammlung Alternativvorschläge zur Verkehrsentlastung der Innenstadt und zur Weststadtsanierung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der Willkomm-Gemeinschaft bedanken wir uns für Ihre Aufforderung, Alternativvorschläge zur Verkehrsentlastung der Innenstadt und zur Weststadtsanierung beizusteuern.

Wir verweisen auf unser Schreiben vom 20. November und übersenden Ihnen vorab den Entwurf einer Stellungnahme der Willkomm- Gemeinschaft.

Zunächst muss noch einmal betont werden, dass wir die Maßnahmen im Bereich der innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen als Teile einer gesamtheitlichen Stadtentwicklung sehen. Im Mittelpunkt der Beurteilung muss die Stadtentwicklung stehen, die Verkehrsmaßnahmen sind lediglich Instrumente. Die Mitwirkung an diesen Fragen ist eine der Hauptaufgaben der Willkomm-Gemeinschaft. Wir haben dazu den Fachausschuss Parken und Verkehr und den Fachausschuss Immobilien und Stadtentwicklung eingerichtet.

Beide Ausschüsse haben sich zum Ziel gesetzt, ihre bisherige Arbeit und ihre zukünftigen Aktivitäten in den Rahmen eines „Entwicklungskonzepts“ zu stellen. Die Bearbeitung der „Entwicklungskonzeption“ liegt in den Händen der beiden o.g. Fachausschüsse der Willkomm Gemeinschaft.

Die Vorarbeiten sind bereits angelaufen. Die Informationsveranstaltung „Die Stadt Neustadt als Mittelzentrum in der Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar“ war als Auftaktveranstaltung zu einem Prozess gedacht, der zu einem Konsens über ein solches Entwicklungskonzept führen soll.

Die Willkomm-Gemeinschaft ist der Ansicht, dass ein solches „Entwicklungskonzept“ notwendig ist, um die Beurteilungskriterien für einzelne Maßnahmen nachvollziehbar abzuleiten. Ohne solche Kriterien ist die Beurteilung von Maßnahmen zur Verkehrsentwicklung der individuellen, mehr oder weniger willkürlichen Einschätzung preisgegeben. Ein tragfähiger Konsens zu einzelnen Projekten lässt sich so nur schwer oder gar nicht finden.

Die Willkomm- Gemeinschaft schlägt deshalb vor, an den Anfang des Prozesses die Erarbeitung von Beurteilungskriterien zu stellen, mit denen einzelne Maßnahmen zur Stadtentwicklung objektiviert bewertet werden können. Dafür bietet sich ein Beteiligungsverfahren an, das von einem externen Mediator geleitet wird und an dem alle entscheidungsrelevanten Akteure (Verwaltung, Stadtrat, Verbände, Vereine etc.) beteiligt werden.

Erst danach können und sollten einzelne Maßnahmen systematisch beurteilt und bewertet werden. Die Willkomm steuert die folgenden Maßnahmen als Ideen bei:

- Anbindung des Bahnhofsvorplatzes an die Innenstadt

Die heutige Lösung des Straßenübergangs bzw. der –unterführung zur Verbindung von Bahnhof und Innenstadt unterstützt die Erreichung interessanter (Rund-)Laufwege in der Innenstadt. Anzustreben ist die Verbindung der beiden Fußgängerzonen und ihre Anbindung an den Bahnhof. Es ist zu überlegen, wie die Wege entlang der B 39 in der Verbindung der Fußgängerzonen breiter bzw. überhaupt erst begehbar gestaltet werden können. Hierfür sind auch Rückbaumaßnahmen entlang der Straße möglich, z.B. wo durch die Stadt bereits Grundstücke übernommen wurden. Zur Anbindung des Bahnhofsvorplatzes an die Innenstadt wurden von verschiedenen Seiten Vorschläge gemacht. Wenn man die bestehende B 39 im Bereich des Saalbaus/Hetzelpplatz auf das Niveau der bestehenden Fußgängerunterführung absenkt und überdeckelt (kleine Tunnellösung) wird ein autofreier Zugang vom Bahnhof zur Friedrichstraße geschaffen. Alternativ wäre zu prüfen, die Zugänge zu der bestehenden Fußgängerunterführung abzuflachen und diese zu verbreitern, um sie für Radfahrer und Rollstuhlfahrer besser nutzbar zu machen. Dies müsste mit einer Neugestaltung des Hetzelpplatzes und des Bahnhofsvorplatzes einhergehen.

- Ersatz der Ampelkreuzungen durch Kreisverkehre

Wenn man die vielen Ampelkreuzungen in der Landauer Str. (Volksbank, Bahnhof, Zwockelsbrücke) durch Kreisverkehre ersetzt, erhöht man nicht nur den Verkehrsdurchfluss, sondern kann auf alle Linksabbiegespuren verzichten. Dadurch gewinnt man viel Platz für straßenbegleitendes Grün und durchgängige Radwege.

- Ersatz der Fußgängerampeln an der Oberen Hauptstraße/Talstraße

Die Fußgängerampeln an der Oberen Hauptstraße/Talstraße sind das gravierendste Nadelöhr für den Verkehrsfluss in der Landauer Str./Talstraße mit Rückstau bis in die Amalienstraße. Diese Ampelanlage am oberen Ende der Hauptstraße könnte beispielweise durch eine attraktiv gestaltete Fußgängerüberführung ersetzt werden, die von der Zwockelsbrücke auf ebenem Niveau über die B39 führt. Diese Fußgängerbrücke könnte als architektonischer Abschluß bzw. Eingang der Fußgängerzone gestaltet werden.

Alternativ wäre denkbar, die B 39 an dieser Stelle durch eine Fußgängerinsel in der Mitte aufzuweiten, das Tempo auf 30 km/h zu reduzieren und den Fußgängern dauerhaft Vorrang einzuräumen.

- **Bypass mit Schaffung von Parkraum entlang der Bahntrasse**

Wenn man vom Steingleis bis zur Zwockelsbrücke entlang der Eisenbahn (dort wo die Tunnelzufahrt vorgesehen war) Parkbuchten mit einer Erschließungsstraße und die Anbindung an die Zwockelsbrücke vorsieht, schafft man nicht nur dringend benötigten innenstadtnahen Parkraum sondern auch eine direkte Anbindung aus dem Schöntal über die Zwockelsbrücke zur Hambacher Höhe und weiter nach Süden. Der vorgeschlagene Kreisverkehr an der Post würde dadurch entlastet.

Alternativ bzw. zusätzlich wäre der Bau eines innenstadtnahen Parkdecks auf diesem Gelände zu prüfen.

Durch solche Maßnahmen würde auch eine Anbindung des Lidl-Geländes an die Innenstadt-Laufwege unterstützt, welche ohnehin dringend notwendig ist.

- **Aufwertung des Weststadt**

Die Weststadt bietet nicht vor allem durch die B 39 ein wenig attraktives Bild. Dringend erforderlich ist die Sanierung der Nebenstraßen. Darüber hinaus bieten sich bereits heute durch die weitgehend einspurige Verkehrsregelung viele Möglichkeiten einer Begrünung der Straße, welche die Attraktivität des Stadtzugangs im Westen erhöhen würde. Desweiteren sollten auf der B39 alle Möglichkeiten der Versteigung und auch Verlangsamung des Verkehrs geprüft werden.

- **Nutzung des Geländes zwischen Bahnhof und Esso-Tankstelle**

Bis zum Bahnhofplatz bleibt dem Anreisenden der Eindruck eines Industriegebietes auf der Bahnseite der B39. Die hier teilweise brachliegenden Flächen sollten attraktiv bebaut werden.

Die Willkomm regt einen Info-/Begrüßungsplatz für Touristen (eventuell inkl. PKW-Parkmöglichkeiten) und Busfahrer (als Multiplikatoren) an. Von hier wäre der Weg zum Touristensbüro und in die Innenstadt nicht weit.

- **Stadteingang im Osten**

Im Zuge der B39-Überlegungen muss dringend das Nadelöhr Bahnübergang Winzingen/Winzinger Knoten gelöst werden. Die Stauungen hier, der Bahnübergang selbst und das Gewerbeumfeld bilden kein attraktives Bild des Innenstadtzugangs. Kurzfristig ist der Bahnübergang kreuzungsfrei zu gestalten, die weitere Straßengestaltung bis zur Wohnbebauung könnte langfristig (wo sich die Möglichkeiten ergeben) eher für Dienstleistungen genutzt werden. Zu prüfen wäre z.B. ob sich der Gesundheitsstandort rund um das Krankenhaus langfristig nach Norden und Osten erweitern lässt. Selbstverständlich sind hier die Möglichkeiten städtischer Einflussnahme eingeschränkt, jede Veränderung kann allerdings auch hier erst mit einer Diskussion möglicher Entwicklungen beginnen.

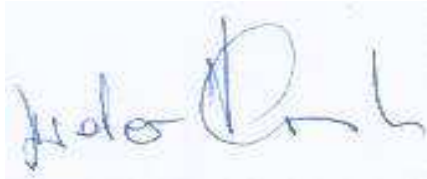
- **Sichere Radwege**

Die B39 ist eine Hauptachse durch die Stadt, aber auch von der Innenstadt in das Schöntal, nach Lachen-Speyerdorf und in Richtung Maikammer. Dies gilt für Einheimische und Touristen. Aus diesem Grund sollte entlang der Straße oder in unmittelbarer Nähe sichere Radwege zum Besuch der Innenstadt bzw. der Weindörfer einladen.

Das sind nur einige Beispiele für Ideen, die in dem vorgeschlagenen Mediationsverfahren nach zuvor erarbeiteten Kriterien – wie oben beschrieben – bewertet werden könnten.

Kernanliegen der Willkomm ist es, die optische Attraktivität der Stadt und ihrer Zugänge, die „Einladung“ von der B39 in die Innenstadt zu kommen, die Erreichbarkeit der Innenstadt, die Integration von Innenstadt und Weindörfer, die Schaffung verständlicher „Einkaufswege“ in der Innenstadt und die Schaffung von Wirtschaftsoptionen (durch Flächenoptimierung, Anlieferungsmöglichkeiten, Schwerpunktbildung usw.) zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Dieter Gust

PS. :Unter dem bestehenden Zeitdruck und der Vielzahl der Anregungen von Willkomm Mitgliedern kam es in der Endfassung des Briefs zu leichten Koordinierungsproblemen. Die Abweichungen sind in dieser Fassung weitestgehend ausgemerzt.

Willkomm Gemeinschaft e.V.
Badstubengasse 8/ Klemmhof
67433 Neustadt an der Weinstraße

Fon 0 63 21/890092-13 oder 11

Fax 0 63 21/890092-99

E-Mail: info@willkomm-neustadt.de
Internet: www.willkomm-neustadt.de

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelhaardt
Deutsche Weinstraße
Konto Nr. 1000241172

BLZ 546 512 40

Steuer-Nummer: 31/660/0059